Ein Jubilar = Un jubilaire

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): **- (1929-1930)**

Heft 8

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-625888

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ein Jubilar.

Am 4. Januar feierte unser Ehrenpräsident Kollege Sigismund Righini seinen 60. Geburtstag. Eine Delegation des Zentralvorstandes und der Sektion Zürich, deren langjähriger und verdienter Präsident Righini ist, überbrachte die Glückwünsche der Gesellschaft und der Sektion; um ihnen jenes Gepräge zu geben, das der Anlaß in hohem Maße verdient, kam sie natürlich nicht mit leeren Händen. Außer einem Früchtekorb (ein leckeres Stilleben!) und einem Gemälde von Bodmer wurde dem Jubilaren bei dieser Gelegenheit auch die Mappe überreicht, zu der die Blätter in reicher Zahl von fast allen Sektionen eingegangen waren, sodaß es nötig wurde, den etwas gewichtigen Segen in zwei Mappen unterzubringen. Für den Geist, der diese Gabe bestimmte, mag der Wortlaut der Widmung zeugen: Aktiv- und Passivmitglieder der Gesellschaft Schweizerischer Maler, Bildhauer und Architekten, in Würdigung der wertvollen Leistungen ihres Ehrenpräsidenten Herrn Sigismund Righini, Maler, widmen ihm zu seinem 60. Geburtstage mit den besten Glückwünschen diese Mappe als Zeichen ihrer Erkenntlichkeit.

Die Kollegen finden an anderm Orte eine Würdigung der Verdienste des Jubilaren, sie sind übrigens genugsam bekannt im ganzen Lande, als daß sie heute noch einer besonderen Aufzählung bedürften. Indessen sei es uns doch gestattet, wenigstens dem Gefühle der Unersetzbarkeit dieses Kämpfers für die Interessen der Künstler und der Kunst Ausdruck zu verleihen.

Der Abend vereinigte eine Tafelrunde von etwa 60 Personen zum festlichen Mahle in der „Meise". Vertreter der Behörden, wir nennen Herrn Bundesrat Meyer, Herrn Ständerat Wettstein und Herrn Stadtrat Kruck, hatten sich eingefunden um mit den Vertretern der Kunstinstitute und der Vereinigungen zusammen Righini auch den Dank dieser Kreise für sein unabläßiges und im besten Sinne soziales Wirken auf dem Gebiete der Kunst abzustatten und ihre Glückwünsche darzubringen. Herr Direktor Jöhr als Präsident der Zürcher Kunstgesellschaft feierte die sympatische Doppelnatur Righinis einerseits als Verschwender seiner Kräfte, da wo es die öffentlichen und die Kunstinteressen angeht und anderseits als Geizhals, da wo es sich um seine eigene künstlerische Arbeit handelt, die er zu lange schon in seinem Atelier verwahrt hält. Herr Ständerat Wettstein stellte in launiger humorgewürzter Rede Righini das Zeugnis eines guten Staatsbürgers aus, der es ausgezeichnet verstehe bei den Behörden zum Ziele zu gelangen, weil er weise das Maß des Geforderten mit dem Maße des Möglichen in Einklang zu bringen wisse. Ein besonderes Kränzlein widmete er bei dieser Gelegenheit auch Frau Righini, die durch ihr weitgehendes Verständnis es Righini erst ermöglicht habe, jene persönlichen Opfer an Arbeit und Mühe zu bringen. Zentralpräsident Liner stattete den Dank der G. S. M. B. A. an den verdienten Organisator ab, der erst die Gesellschaft zu dem gemacht, was sie

heute ist, der ihre Geltung gesichert, und der besonders in den schlimmen Zeiten der Kriegs- und Nachkriegsjahre, nicht müde geworden sei, die Interessen der schweiz. Künstlerschaft aufs nachdrücklichste zu verteidigen. Chiesa für die italienische und Röthlisberger für die welsche Schweiz verrieten in ihren von der herzlichsten Sympathie getragenen Reden, daß Righini, als wahrhaft umfassender Schweizer, durch seine uneigennützige und weitsichtige Arbeit, durch sein tiefes Verständnis der Eigenart unserer anderssprachigen Landesgenossen, auch Jener Herzen zu gewinnen verstanden hat. Eine gelungene Schnitzelbank der Koll. B. Mangold, Basel und Ad. Meyer, Zollikon, versuchte darauf mit großem zwerchfellerschütternden Erfolge den Qualitäten des Jubilaren auf echt humorvolle Art gerecht zu werden. So hielt ein freundlich-fröhlicher Geist diese „Righini-Gemeinde", bis in den frühen Morgen hinein beisammen.

Karton II zum Fraumünster-Fresko, Tempera — Paul Bodmer

Un jubilaire.

Notre président honoraire Sig. Righini a fêté le 4 janvier son 60me anniversaire de naissance. Une délégation du comité central et de la section de Zurich, dont Righini est depuis de longues années le président mérité a transmis les congratulations de la société et de la section. Pour leur donner la façon, qui est digne de l'événement elle n'arriva pas les mains vides. Outre une corbeille de fruits (nature morte allêchante) et une peinture du collègue Bodmer on transmit au jubilaire à cette occasion aussi l'album, dont les feuilles nombreuses ont été remises par les membres de presque toutes les sections, de sorte, qu'il fut nécessaire d'en répartir la richesse en deux albums. Pour l'esprit, dont ce don est le fruit, soit témoignage le texte de la

dédicace: Les membres actifs et passifs de la société des peintres, sculpteurs et architectes suisses, en appréciant les efforts précieux de leur président honoraire Mr. Sigismond Righini, peintre, lui dédient à son 60me anniversaire, avec leurs meilleurs félicitations, cet album en signe de reconnaissance.

Nos collègues trouveront ailleurs l'appréciation des mérites du jubilaire, du reste ils sont assez connus dans tout le pays sans avoir besoin d'une énumération à cette place. Nous tous, nous nous rendons compte de l'irremplaçabilité de ce lutteur pour les intérêts des artistes et de l'art suisse.

Une ronde d'environ 60 convives se réunissait le soir au souper solennel dans la salle de la „Meise". Les représentants des autorités et des institutions d'art, se rencontraient dans le sentiment commun de dire à Righini la reconnaissance pour son travail inlassable et son œuvre sociale, dans les domaines de l'art. Monsieur le conseiller fédéral Meyer, Monsieur le conseiller aux Etats Wettstein et Monsieur le conseiller municipal Kruck assistaient à la manifestation. Monsieur le directeur Jöhr de la Zurcher Kunstgesellschaft fêta la nature si sympathique de Righini qui d'une part a l'aspect d'une prodigalité en ce qui concerne les intérêts publics et de l'art et qui se présente d'autre part comme avare, lorsqu'il s'agit de son œuvre d'artiste, qu'il cache déjà trop longtemps dans son atelier. Le discours farci de boutades humouristiques de Mr. le conseiller aux Etats Wettstein aprécia Righini bon citoyen, qui sait excellemment arriver au but auprès des autorités, parcequ'il sait mettre sagement en accord la mesure des sollicitations avec la mesure du possible. Il voua une ovation spéciale à Mme Righini, qui par sa compréhension profonde a rendu possible les sacrifices personnels du travail de son époux. Monsieur le président central Liner donnait expression ensuite au sentiment de reconnaissance de la SPSAS envers l'organisateur qui réussit de faire vigoureuse la société et qui surtout dans les temps de guerre et d'après-guerre ne se lassa jamais de défendre les intérêts des artistes suisses et de l'art. Chiesa pour la Suisse italienne et Röthlisberger pour la Suisse romande exprimèrent en leurs allocutions de cordiale sympathie, que Righini en suisse absolu, par son travail désintéressé et sa large vue, par sa compréhension des singularités de nos compatriotes d'autre langue a su gagner aussi leurs âmes. Une „Schnitzelbank" arrangée par les collègues B. Mangold, Bâle et Adolfe Meyer, Zollikon démontra avec grand succès de façon humouristique les qualités du jubilaire. Un esprit joyeux et amical retint cette communauté de „Righiniens" jusque à l'aube.